

27. März 2026

Rede zur Verabschiedung des Haushalts der Großen Kreisstadt Donauwörth 2026

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Presseberichterstattung,
sehr geehrte anwesenden Bürgerinnen und Bürger,

von den Vorrednern wurde ja schon etliches – insbesondere zu einzelnen Zahlen und Summen – ausgeführt, dass ich nicht zu wiederholen brauche. Daher greife ich einige wenige Punkte auf, die uns als SPD wichtig waren und sind.

Aber zunächst doch noch ein paar generelle Worte zur Ausgangslage.

Ausgangslage

Wieder einmal standen die Vorbereitungen des Haushalts unter – in den Auswirkungen oft schwer abschätzbaren – Rahmenbedingungen.

Dies scheint sich wie ein roter Faden durch die ablaufende Stadtratsperiode zu ziehen. So erfolgte die erste Aufstellung des Haushalts im Jahr 2021 mitten in der laufenden Corona-Pandemie, dann folgte 2022 unmittelbar vor der Verabschiedung, praktisch schon nach den Beratungen in den Ausschüssen, der Angriff Russlands auf die Ukraine.

Im Jahr 2024 standen die Beratungen unter der Nachricht eines möglicherweise geringeren Gewerbesteueraufkommens aufgrund konzerninterner Umstrukturierungen eines Großkonzerns. Letztes Jahr unter dem Eindruck, der ein halbes Jahr zuvor übernommenen Aufgabe der Landesgartenschau 2028.

Und heuer nun ist es der Krieg in der Golfregion, dessen künftige Auswirkungen wir noch nicht kennen.

Wir, das heißt der Oberbürgermeister, das Stadtratskollegium und auch die Stadtverwaltung haben uns dabei nie beirren lassen um die Stadt Donauwörth sicher durch die mitunter als schwierig zu befahrend erscheinenden Gewässer zu steuern.

So auch in diesem Jahr.

Nun also zum eigentlichen Haushaltsentwurf das Jahr 2026.

Bereits vorweg genommen ist das Ergebnis der Haushaltsberatungen aus Sicht der SPD-Fraktion gut gelungen.

Wie immer haben wir uns bei der Schätzung der ordentlichen Erträge im Ergebnishaushalt nicht zu Höhenflügen verleiten lassen (wenngleich in der ablaufenden Wahlperiode dann das eigentliche Ergebnis mal mehr, mal weniger deutlich über dem jeweiligen Ansatz der Haushaltsplanung lag). Diese liegen nun, wie schon zuvor in den Reden genannt, knapp unter 70 Mio. Euro.

Aufgrund der sehr vorausschauenden Haushalte der vergangenen Jahre nach dem Motto „Spare beizeiten, dann hast Du in der Not!“ können wir zudem auf einen sehr hohen Finanzmittelbestand zurückgreifen. Dies ermöglicht uns, trotz negativer Salden aus der eigentlichen Verwaltungstätigkeit, die enormen, anstehenden Investitionen zu stemmen.

Alle anstehenden Projekte für unsere Stadt sind wichtig, mussten aber zeitlich so priorisiert werden, dass es „am Schluss aufgeht“. Hier danke ich den Kolleginnen und Kollegen, dass wir gute Kompromisse zur zeitlichen Reihung finden konnten.

Die Großprojekte der nächsten Zeit sind alle gut im Haushalt verankert und können sich bei der Finanzierung auch auf Fördermittel stützen. An dieser Stelle gilt der Dank auch unseren Landes- und Bundestagsabgeordneten für den steten Einsatz auf ihrer Ebene.

Ein hoher Betrag fließt in das Projekt „KiTa Schneegarten“, das uns als sozialer Partei natürlich besonders am Herzen liegt. Das ist gut angelegtes Geld schon jetzt und auch in den kommenden Jahren.

Für ein zweites Großprojekt, das wichtig für unserer Zukunft ist, nämlich der Neubau des Bürgerspitals, erfolgte kürzlich der Spatenstich. Das Projekt belastet den städtischen Haushalt zwar nicht unmittelbar, soll aber hier auch unter den Großprojekten genannt werden, da auch die Versorgung der älteren Generation für uns sehr wichtig ist.

Auch für die Generalsanierung des Tanzhauses erfolgte vor kurzem der symbolische Spatenstich für die nun anstehenden Umbaumaßnahmen. Hier fließen in den nächsten Jahren enorme Summen in das Projekt. Wir stehen dabei zu dem Auftrag der Stadtgesellschaft aus dem Bürgerentscheid zum Beginn der Stadtratsperiode, hier die Generalsanierung dem Neubau vorzuziehen.

Last but not least wird auch die Landesgartenschau 2028 den Haushalt der nächsten Zeit mitbestimmen. Hier fließen allerdings auch hohe Fördermittel, die dann am Schluss auch den nötigen „return of invest“ ergeben und das Projekt neben der „Stadtverschönerung“ auch aufgrund der Infrastrukturprojekte attraktiv machen und machen.

Zudem kommen noch Schulausbauten, Hochwasserschutz, Durchstich, Breitbandausbau, etc. die sich aber in großen Teilen erst in den nächsten Haushalten niederschlagen werden, die aber schon jetzt auf der Agenda für die Finanzplanung stehen.

Bei alledem gilt es aber, getreu dem Motto „das Eine zu tun, ohne das Andere zu lassen, zwar das Große im Blick zu haben, aber auch die vielen „kleinen“ Dinge im Auge zu behalten. Denn oft sind es gerade diese, die das Leben in unserer Stadt so lebenswert machen. Hier mal ein Anstrich, da mal mehr Licht in der Dunkelheit.

Da sind wir dankbar, dass einige unserer diesbezüglichen Anregungen auch im Kolleginnen- und Kollegenkreis wohlwollend aufgenommen wurden und sich im Haushaltsansatz wieder finden.

Ich komme nun zum Schluss meiner Ausführungen.

Ich könnte noch viele Einzelaspekte des Haushalts heraus greifen, möchte das aber nun bei den von mir angesprochenen Punkten belassen, um den zeitlichen Rahmen nicht überzustrapazieren. Summa summarum ist die SPD-Fraktion mit der nun aufgestellten Haushaltssatzung zufrieden. Wir finden uns darin wieder und sehen ihn als gelungenen Kompromiss zwischen den Interessen der Fraktionen an.

Zum Abschluss meiner Rede danke ich

der Stadtverwaltung mit dem Oberbürgermeister an ihrer Spitze,
heute natürlich insbesondere Frau Stadtkämmererin Hammer und ihrem Team
für die Vorbereitung des Haushalts und die stets gute Zusammenarbeit während den
Beratungen in den zuständigen Ausschüssen.

Dem Stadtratskollegium mit allen Stadträtinnen, Stadträten und Ortssprechern
insbesondere den Kolleginnen und Kollegen aus dem Haupt- und Finanzausschuss
für die stets konstruktive und sachliche Zusammenarbeit auch bei jeweils unterschiedlichen
politischen Schwerpunktsetzungen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem städtischen Haushalt 2026 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Donauwörth, den 26. März 2026



Peter Moll

Stv. Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion in der Großen Kreisstadt Donauwörth